



Dachverband der deutschsprachigen  
Lesben/Frauenarchive, -bibliotheken  
und -dokumentationsstellen e.V.

2. Februar 2012

## Pressemitteilung

### Frauenarchive brauchen überall bessere Förderung

Der Dachverband der Frauen- und Lesbenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen "ida - informieren, dokumentieren, archivieren" bedauert die Kürzungen, denen der FrauenMediaTurm in Köln ausgesetzt ist und nimmt die Diskussion zum Anlass, darauf hinzuweisen, dass es sich hier nicht um ein singuläres Problem handelt, sondern dass Frauenarchive in ganz Deutschland einer engagierteren finanziellen Förderung bedürfen.

Im ida-Dachverband sind 37 Einrichtungen aus dem deutschsprachigen Raum zusammengeschlossen: 30 aus Deutschland, 4 aus Österreich, je eine aus Luxemburg, Italien (Südtirol) und der Schweiz. Es handelt sich um die unterschiedlichsten Archive, die seit den 1970-er Jahren aus der Frauenbewegung heraus entstanden sind und teils landesweit, teils regional oder thematisch eingegrenzt relevante Dokumente sammeln. Neben dem FrauenMediaTurm einige Beispiele für weitere bundesweit sammelnde Frauenarchive, die in Absprache miteinander die Überlieferung der Frauenbewegungen in Deutschland sichern:

- **Spinnboden Lesbenarchiv & Bibliothek, Berlin**, in dem neben Literatur, Fotos, Filmen, Flugblättern, Plakaten u.ä. auch 40 Nachlässe von Frauen und Unterlagen von Frauengruppen aus der Lesbenbewegung zu finden sind;
- **Das FFBIZ (Frauenforschung-, -bildungs- und -informationszentrum), Berlin**, das mit 780 Regalmetern Nachlässen und Unterlagen von Frauengruppen, etwa 4.000 Fotos, 1.000 Zeitschriftentiteln und zahlreichen weiteren Sammlungen (Plakate, Flugblätter, Buttons etc.) und einer Bibliothek einen überaus aussagekräftigen Bestand zu den verschiedensten Strömungen der Frauenbewegung vorweisen kann;

- **Das Archiv der deutschen Frauenbewegung, Kassel**, das auf die Frauenbewegung des 19. und frühen 20. Jahrhunderts und aktuell auf die im Deutschen Frauenrat zusammengeschlossenen Verbände ausgerichtet ist und dazu mehr als 400 Regalmeter Archivbestände (Nachlässe und Vereinsakten) sowie eine Spezialbibliothek mit ca. 30.000 Büchern und 1.100 Zeitschriftentiteln unterhält;
- **Belladonna Bremen**, das mit etwa 750.000 Presseauschnitten zu Frauenthemen eine außergewöhnliche Pressedokumentation anbietet.
- In **Nordrhein-Westfalen** sind mehrere feministische Archive und Bibliotheken aktiv, wie das Archiv **ausZeiten** und die Bibliothek **Lieselle** in Bochum, das **Frauen-Kultur-Archiv** in Düsseldorf, der **Kölner Frauengeschichtsverein** und andere.

Alle Frauenarchive müssen mit wenig Ressourcen auskommen; Förderung gibt es, wenn überhaupt, für Bildungsarbeit oder Forschungsprojekte, selten für die eigentliche Archivarbeit. Einzige Ausnahme ist das Archiv der deutschen Frauenbewegung in Kassel, das aufgrund jahrzehntelanger Überzeugungsarbeit inzwischen durch die Hessische Landesregierung institutionell gefördert wird.

Der ida-Dachverband fordert daher alle Landesregierungen, aber auch die Bundesregierung auf, die Förderung der Frauenarchive in Deutschland zu forcieren. In diesen Archiven wird mit großem Engagement die historische Überlieferung einer Bewegung gesichert, deren Errungenschaften unsere heutige Gesellschaft in entscheidender Weise prägen, deren Dokumente aber keine adäquate Wertschätzung erfahren und in letzter Konsequenz verloren zu gehen drohen.

---

**Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:**

**Freitag, 3.2.:**

**Susanne Knoblich, Helene-Lange-Archiv, Vorstand ida-Dachverband, 030 - 90264-236**

**Ab Montag, 6.2.:**

**Sabine Balke, Spinnboden Lesbenarchiv & Bibliothek, Vorstand ida-Dachverband, 030 - 448 58 48**

**Rita Kronauer, Frauenarchiv ausZeiten, ida-NRW, 0234 - 50 32 82**

---

*Postadresse/Geschäftsstelle:*

*c/o Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung, Gottschalkstraße 57, D – 34127 Kassel*